

Förderbedarf emotionale und soziale Entwicklung

Grundhaltung/Grundprinzipien

- Geduld (alle Veränderungen brauchen Zeit, manchmal Monate oder Jahre)
- Akzeptanz (professioneller Respekt, Schüler annehmen, nicht wertend)
- Kongruenz (echt, angemessen)
- Konsequenz (klare einheitliche Linie, Transparenz)
- Authentizität (Echtheit, kein Schauspiel)
- Empathie (Einfühlungsvermögen, Perspektivübernahme, Gefühle zeigen, mitfühlendes Verstehen)
- Verstehen, aber nicht einverstanden sein (Ich verstehe, dass du dich gerade ärgerst, aber deine Reaktion ist nicht in Ordnung)
- Pro Schüler (keine Abwehrhaltung; Welche positiven Eigenschaften hat der Schüler?)
- Wertschätzung (Annahme, Akzeptanz, Lob für Mitarbeit, positives Feedback)
- Klarheit/Eindeutigkeit (Erwartungen transparent machen)
- SocialGang-Prinzip (Unterstützung im Lehrerteam suchen und zulassen, Kooperation, Absprachen)
- Erlerntes Verhalten kann auch verlernt werden
- Schüler soll nicht gebrochen werden, sondern Handlungsspielraum lassen
- Bewusstsein schaffen (Welches Verhalten zeigst du gerade? Wie reagiert XY darauf? Wie findet XY dein Verhalten?)
- Entscheidung liegt bei Schüler/Verantwortung für eigenes Handeln übernehmen (Wer ist gerade verantwortlich für dein Verhalten? – DU entscheidest...)
- Nonverbale Ansatzmöglichkeiten (Handmeditation, Karten, Bilder, sich selbst spüren, Sportangebote)
- Beharrlichkeit (wieder und wieder und wieder und wieder...)
- Niedrigschwelliges Eingreifen (z.B. Impact-Techniken)
- frühzeitiges/unmittelbares Einschreiten

Umsetzungsmöglichkeiten für den Unterricht

- Positives Selbstbild aufbauen (Stärken besprechen, realisierbare Herausforderungen stellen, Verantwortung übertragen)
- Kompetenzen/Stärken nutzen (Wo kann ich bei dem Schüler ansetzen? Welches (eventuell auch ganz kurzfristiges) Verhalten kann ich verstärken?)
- Gefühle besprechen/ausdrücken; Selbstwahrnehmung fördern (Meditationen, Gefühlsampel)
- Beziehungsaufbau/Vertrauen (multiprofessionelles Team, Elternpflege)
- Reflexion des Verhaltens (Reflexionssystem, Rückmeldesystem)
- Hinterfragen: Kann der Schüler einen Schultag bis zur 5./6. Stunde (evtl. sogar Ganztagskonzept) bestreiten? – Was kann in den letzten Schulstunden noch geleistet werden? – Doppelbesetzung in diesen Stunden möglich?
- Konzentration im Blick behalten (Auszeitmöglichkeiten bieten, Aufgabenstellungen ggf. abwandeln/verkürzen/anpassen; Aufmerksamkeitsphasen erkennen und nutzen)
- „Spielfeld“ abstecken (Erwartungen formulieren, Regeln, Positionen, Schiedsrichter und Spieler)
- Entscheidungen ggf. vertagen (passende Konsequenzen in Ruhe suchen)

Präventive Maßnahmen/Vorbereitung

- Bewegte Pause (Sportangebote, Spielgeräte)
- Kooperation (regelmäßiger Austausch mit Eltern, Kooperationspartner anderer Professionen)
- Ritualisierter Beginn (z.B. stiller Beginn, gemeinsame Begrüßung, Vorstellen des Tagesplans)
- Pünktlichkeit (pünktlicher Beginn)
- Rituale (z.B. Anfangs- und Abschlusskreis, Musik)
- Struktur/Strukturelle Hilfen (z.B. Checklisten, Verstärkerplan, Visualisierungen)

- Transparenz (z.B. Visualisierung von Regeln/Erwartungen im Klassenraum, Butler-Regel)
- Positive Verstärkung (unmittelbares Lob für kleine Fortschritte)
- Phasenwechsel/Abwechslung (verschiedene Methoden und Sozialformen, vielfältige Angebote)
- Verantwortung übertragen (z.B. Klassenaufgaben verteilen, Erledigungen im Schulhaus)
- Maßnahmenkatalog (klares einheitliches Handeln), Schulordnungsmaßnahmen
- Erlebnispädagogische Übungen (in der Schule: Gruppenfindung, Gruppendynamik, Kooperationsspiele)

Werkzeugkasten bei Unterrichtsstörungen/Regelverstößen

- **Vertagen:** Konflikte nicht zwingend in der Situation lösen, sich selbst und dem Schüler Zeit geben; Beruhigung beider Parteien; Gedanken machen und Zeit für Absprachen/Rücksprachen verschaffen
- **SAKE-Prinzip:** Stopp – Atmen – Konzentrieren – Entscheiden
- **Verorten:** Ort des Geschehens verlassen (Klassensaal verlassen mit dem Schüler oder der Rest der Klasse verlässt den Saal, Spaziergang, begleitete Auszeitmöglichkeit) → passenden Ort zur Klärung wählen
- Grundsatz: persönlichen Konflikt vs. sachliche Klärung
- Paradoxe Intervention: in einer Art reagieren, die der Schüler/die Schülerin nicht erwartet (z.B. anfangen zu singen, Fokus auf die Störung)
- Humor
- Broken-Record-Technik (Schallplattentechnik: beharrliche Wiederholung einer Aufforderung/Aussage, immer im gleichen Tonfall und mit gleicher Wortwahl)
- dem Schüler die Bühne nehmen
- Lösungsangebote machen
- Vertrauensperson (auch Schüler) hinzuziehen

- Support durch multiprofessionelles Team (SocialGang) einfordern
- Entscheidung dem Schüler überlassen (zwischen vorgegebenen Möglichkeiten entscheiden lassen)
- ➔ Es gibt kein Patentrezept! Jede Lehrperson muss in der Situation individuell entscheiden und reagieren.
- ➔ Vorsicht: Statuswippe! (Hoch- und Tiefstatus beachten, Status dem des Schülers annähern, nicht auf die Wippe aufsteigen)

Externe Institutionen

- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologe/schulpsychologischer Dienst
- Kontaktpolizei
- Jugendkriminaldienst
- Nele und Phoenix (Missbrauch)
- Pro Familia
- „Offene Ohren“ (pro Familia)
- Sozialraumbüro
- KJP
- Niedergelassene Psychologen/Therapeuten
- Krisenteam

Zusatzmaterial

	Titel/Verlag	Kommentar
	Entspannungsmusik bei Schreibübungen	zur Motivationsförderung
	Differenzierte Bild- Wortkarten Ernst (Klett) <i>Lesekrokodil zum Lesen einfacher Wörter. Die einzelnen Silben sind zweifarbig. Erlesene Wörter werden dann abgeschrieben oder als Schleichdiktat.</i> Motivierendes Arbeitsmaterial	zeitweise Einzelzuwendung zur individuellen Förderung in Einzelarbeit oder der Kleingruppe einführen später auch selbstständig möglich oder als Partnerarbeit Klettmappen, Streichholzschachtel-Wörter, Domino....
	Intervention: Morgenkreis Classroom-Management (Klett-Cotta-Verlag) Individuelle Förderung im Anfangsunterricht, (Persen)	klar strukturierter, ritualisierter Beginn des Schulmorgens (Morgenkreis-Chef übernimmt: Begrüßung, Anwesenheitsprüfung, Kalender, Uhrzeit, Stundenplan, Aktuelles, Post, persönliche Anliegen) Organisation des Klassenzimmers, Motivationssysteme

	<p>Bewegungsspiele und Fantasiereisen Spiele zur Entspannung und Konzentration, R. Portmann (Don Bosco Verlag)</p> <p>101 Bewegungsspiele mit wenig Vorbereitung, Dieter Krowatschek (Borgmann-Verlag)</p> <p>Ich schaff's (Ben Furman)</p> <p>Mit dem Zauberteppich unterwegs Krowatschek/Hengst</p> <p>Umgang mit Aggressionen Prophylaxe: Hauen ist doof (Verlag an der Ruhr)</p> <p>Die 50 besten Spiele zur Frustrationstoleranz</p> <p>Spiele zum Umgang mit Aggressionen (Rosemarie Portmann)</p> <p>Hallo, wie geht es dir? (Verlag an der Ruhr)</p> <p>Der Elefant fühlt allerhand, Ellermann – der Vorleseverlag (1. und 2. Klasse)</p>	<p>Verfahrensabläufe automatisieren, Regeln und Konsequenzen, spezielle Methoden für schwierige Situationen (Deeskalation, Time-out...)</p> <p>Bewegungsspiele und Fantasiereisen, wenn die Kinder sich nicht mehr konzentrieren können, unruhig werden, als Belohnung zum Stundenende</p> <p>Verhaltensauffälligkeit wird in zu erlernende Fähigkeit umformuliert: 15 Schritte Programm, um eine Fähigkeit zu lernen: Fähigkeit festlegen, die am dringendsten erlernt werden sollte.</p> <p>Maßnahmen zur Gruppenbildung Frust aushalten/ überwinden, Spiele zum Verlieren lernen, Geduld lernen, Selbstbewusstsein aufbauen</p> <p>Auslöser für Wut und Aggression erkennen, Wut und Aggression beherrschen und abbauen</p>
--	--	--

	<p>Ich und du und wir zusammen (bvk Buch Verlag Kempfen) Stärken-Schatzkiste</p> <p>Programm Fair streiten</p> <p>Rollenspiele (z. B. R. Portman)</p>	<p>Gefühle wahrnehmen, ausdrücken, Empathie aufbauen</p> <p>Ich-Stärke und Selbstwert aufbauen</p> <p>Impulskarten zur Entwicklung von Selbstwertgefühl: Aufmerksamkeit auf Stärken lenken</p> <p>selbstständig Konflikte friedlich lösen, andere Perspektiven einnehmen</p>
	<p>Impuls- und Wahrnehmungsstörungen</p> <p>Therapie Tools – ADHS im Kindes- und Jugendalter</p>	<p>Zeitmanagement mit Sanduhr Kopfhörer individuelle Arbeitsplatzgestaltung Verstärkerplan individuelle Arbeitsangebote individuelle Auszeiten</p> <p>Kopiervorlagen: Selbstwahrnehmung...</p>
Sozialkompetenz	<p>Wiedergutmachungskartei (Verlag an der Ruhr)</p> <p>Bußgeldkatalog (Persen)</p>	<p>bei Streit und Konflikten</p> <p>Arbeitsblätter zur Selbstreflektion</p>

	105 Spiele zur Förderung der Soft Skills: Kooperation und Teambildung 5. – 10. Klasse (Persen)	
Beratung	Praxishelfer Inklusion (Cornelsen) Lions Quest – Das Lebenskompetenzprogramm	Ideen zur Beratung von Kollegen, Selbstreflektion des Lehrers, Spielvorschläge und – ideen, theoretische Grundlagen
Schulbegleitende Maßnahmen	Elternarbeit Kooperationen Beziehungsarbeit	Kontinuität, Vertrauensverhältnis, Vereinbarungen einhalten, Kommunikationssysteme entwickeln, Kontaktvermittlung zu außerschulischen Institutionen Jugendamt, Psychologe, Ärzte, Logopäde, Ergotherapeut, Sportvereine, Jugendhilfemaßnahmen, KJP, schulpsychologischer Dienst, Förderschule, Förderzentrum Erlebnispädagogische Maßnahmen, Wertschätzung, Lob, Stärken herausstellen, Ansprechpartner sein, Interessen aufgreifen, Aufmerksamkeit schenken, belastbar und authentisch sein

